

Audi ArtExperience

Foto: © Thorsten Bieger



Für Sie da.

Son individuell wie Sie.
 Egal ob persönlich, telefonisch
 oder digital. Wir sind für Sie da.
 Und wenn Sie möchten, rund um
 die Uhr.



Mehr Infos:



Sparkasse
 Ingolstadt Eichstätt

Besetzung

Jakob Fabian	<i>Matthias Gärtner</i>
Stephan Labude	<i>Marc Simon Delfs</i>
Cornelia Battenberg	<i>Edda Wiersch</i>
Irene Moll / Lohnkasse u. a.	<i>Sarah Schulze-Tenberge</i>
Direktor Breitkopf / Weckherlin der deutsche Affe / Makart Kommissar Donath u. a.	<i>Matthias Zajgier</i>
Frau Hohlfeld / Geheimrätin Caligula / Lohnkasse u. a.	<i>Manuela Brugger</i>
Erich Kästner / Justizrat Labude Herr Moll / Kommunist Frau Müller / Lohnkasse u. a.	<i>Sascha Römisch</i>
Musiker	<i>Peter Thiessen</i>
Statisterie	<i>Philipp Hammer / Lisa Hansel Richard Herbstler / Jimmy Kadrijevic-Eichinger / Verena Kohl Janina Nowak / David Paulus Leri Piliev / Christoph Rabl Adrian Retzer</i>

Team

Regie Mirja Biel	Dramaturgie Dinah Wiedemann	Kostümbildassistentz Lorena Seibold
Bühne Matthias Nebel	Licht Thomas Krammer	Inspizienz Susanne Wimmer
Kostüme Carolyn Schogs	Regieassistentz Ole Heimerdinger, Despina Rhaue	Soufflage Constance Chabot-Jahn
Musik Peter Thiessen	Bühnenbildassistentz Helena Nielsson, Noah Ebert Gómez	Theatervermittlung Julia Pöppich (bis 1.3.2025)
Video Stefan Kern, Matthias Nebel, Dinah Wiedemann		

Aufführungsrechte Atrium Verlag AG, Zürich	Aufführungsdauer 110 Minuten, keine Pause
--	---

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Theater

Technischer Direktor Jochen Reichler
Stellv. Technischer Direktor
Werner Wecker
Technisches Büro Michaela Heinle,
Simone Heinrich, Katharina König
Bühnenmeister Lukas Dietz, Jamil
El-Jolani, Werner Wecker
Bühnentechnik Eduard Fuss, Werner
Zeitlmair (Vorarbeiter), Christian
Augenthaller, Anton Dorner, Peter
Glaßmann, Robert Haag, Herbert
Herrler, Ivan Ivanov, Marco
Kreuter, Peter Leidl, Roland
Leitmeyer, Andreas Loew, Thomas
Meyer, Tom Parthum, Dagobert
Rabensteiner, Mario Schneider,
Martin Tratz, Norbert Zeller
Leiter Beleuchtungsabteilung
Julian Zell
**Stellv. Leiter der
Beleuchtungsabteilung**
Egon Reinwald
**Leiter Beleuchtung Junges Theater
Interimsspielstätte** Thomas Krammer
Beleuchtung Marco Ottlinger
(Vorarbeiter), Roman Beyer,
Andreas Groth, Joseph Lipperer,
Wolfgang Meyer, Christian Müller,
Esteban Nuñez
Haustechnik Robert Limmer
(Vorarbeiter), Stephan
Glotz, Kajetan Irrenhauser
(Hauselektrik), Jürgen Ostermeier
Kasse Günter Burger, Carmen
Buxbaum, Rita Miedamer, Dario
Ramchen, Anja Siebendritt, Gabi
Vanetta
Einlass / Garderobe Daniela
Ortenreiter (Leitung), Renate
Artner, Walburga Baul, Maria
Bäumel, Marioara Deli, Heidi
Fisch, Hildegard Henger, Olga
Holz, Erika Kellner, Barbara
Kempf, Antonia Müller, Regina
Märkl, Petra Maul, Elke Mayer,
Josef Metzger, Lucia Risuglia,
Katharina Russ, Susanne Schmitt,
Elfriede Schwarz, Iris Schimpel,
Brigitte Strobl, Doris Sydow,
Susanne Tomberg, Silvia Walcher,
Herta Zimmermann
Vorstellungsbetreuung
Bühneneinrichtung Lukas Dietz,
Jamil El-Jolani, Werner Zeitlmair
(im Wechsel)
Beleuchtung Thomas Krammer
Ton Martin Funk

IMPRESSUM

Herausgeber
Intendant Oliver Brunner

Verwaltungsdirektor
Hans Meyer

Chefdramaturgin
Sonja Walter

Redaktion
Dinah Wiedemann

Fotos
Matthias Nebel

Visuelles Konzept & Design
Eps51

Satz
Ines Gänsslen

Druck
Druckerei Hermann Ingolstadt

Das Stadttheater Ingolstadt wird
vom Freistaat Bayern gefördert.

An advertisement for KESSEL drainage systems. The background is a solid dark grey. In the top right corner is the KESSEL logo, which consists of a stylized 'K' inside a square frame followed by the word 'KESSEL' in a bold, sans-serif font. The main headline is 'Kreative Köpfe gestalten Kultur' in a large, white, sans-serif font. Below it, in a smaller white font, is the subtitle 'und die Entwässerung der Zukunft'. The lower half of the image features several black drainage components: a large vertical unit with a circular top cover on the left, a circular floor drain cover in the bottom left, a circular grate with a central plug in the center, and a larger, more complex unit with multiple outlets and a handle on the right. The website address 'www.karriere-kessel.de' is printed in white at the bottom right.



SEIT
1693

Privatbrauerei
NORDBRAU
INGOLSTADT
Privat-Pilsener

Seit 1693
Privatbrauerei
NORDBRAU
INGOLSTADT
Privat-Pilsener
Brauerei Nordbrau
Ingolstadt, Bayern
100% Kälse

Meine Heimat
mein Pils

www.nordbraeu.de

 facebook.com/Nordbraeu  instagram.com/privatbrauerei_nordbraeu

STADTTHEATER

Spielzeit 24/25
1.3. 25
Premiere Großes Haus



theater.ingolstadt.de 0841 30 54 72 00

INGOLSTADT

Fabian oder Der Gang vor die Hunde

von
Erich Kästner

in einer Bearbeitung von
Mirja Biel und
Dinah Wiedemann

Premiere 1.3. 2025

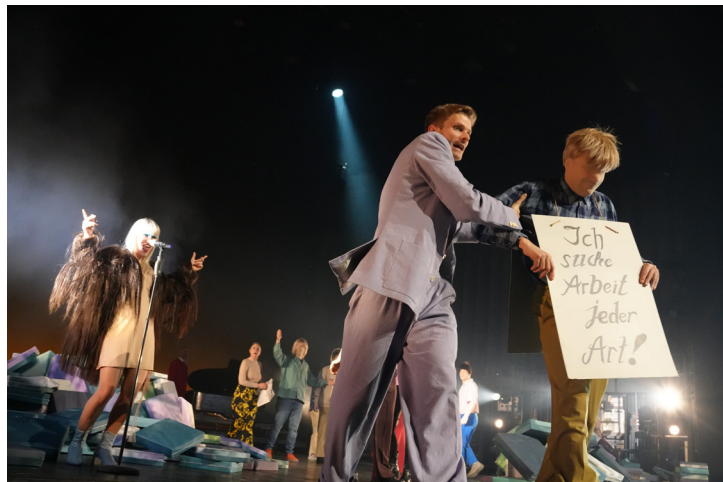
Berlin Ende der 1920er Jahre. Die Stadt brodelte. Die Nächte flammen fiebrig auf. Mittendrin Dr. Jakob Fabian: selbst ernannter Moralist und Melancholiker. Tagsüber arbeitet er als Werbetexter, nachts wirft er sich in die sündenvolle Unterwelt. Obwohl die junge Demokratie der Weimarer Republik bröckelt und die Zahl der Arbeitslosen steigt, interessiert ihn nur das Vergnügen. Er trifft auf Gestalten, die sich mit ihrer rechtsextremen Gesinnung im fragilen Gefüge der Welt behaupten, aber bleibt selbst unfähig, der Realität des Tages in die Augen zu blicken. Plötzlich trifft er auf Cornelia und verliebt sich: ein Hoffnungsschimmer. Doch schon bald nimmt sein Leben eine dramatische Wendung: Er wird arbeitslos und Cornelia verlässt ihn für ihre Karriere. Mit jedem voranschreitenden Tag verdüstert sich das politische Klima, jede Utopie erscheint zwecklos und die Zukunft bleibt im Dunkeln der Nacht verborgen. Fabian hat sich im Labyrinth der Großstadt verirrt und seine Ideale verloren. Die Abwärtsspirale nimmt rasant Fahrt auf und reißt ihn in den Abgrund.

Über den Autor

Erich Kästner (1899 – 1974) wurde vor allem durch seine Kinder- und Jugendbücher weltbekannt. Seine Werke spiegeln zwei gegensätzliche Ansätze wider: Stellte er in seinen Kinderbüchern eine heile Welt dar, äußerte er sich in seinen Erwachsenenromanen gesellschaftskritisch, was ihm später zum Verhängnis wurde. Mit der NS-Diktatur 1933 fanden seine Schriften ein jähes Ende. Nach dem Krieg mahnte er unermüdlich vor dem Nationalismus. Mit seinem wohl bedeutendsten Roman „Fabian oder Der Gang vor die Hunde“ hat Erich Kästner einen unverwüstlichen Klassiker der Moderne geschrieben; ein Werk, das nicht nur als historisch-politisches, sondern vor allem auch als menschliches Dokument von zeitloser Bedeutung ist.



(1)



(2)

(1) Marc Simon Dellis, Edda Wiersch, Matthias Gärtner

(2) Sarah Schulze-Tenberge, Manuela Brugger, Matthias Gärtner, Statisterie

Bevor der Hahn zum dritten Mal kräht

von *Dinah Wiedemann*

Erich Kästners Roman „Fabian oder Der Gang vor die Hunde“ (1931) fängt die Zeit der gesellschaftlichen Umbrüche und der Desillusionierung in der Weimarer Republik ein. Der Protagonist, Fabian, ist ein junger Mann, der durch die politischen und moralischen Verwerfungen seiner Zeit navigiert und schließlich einen Verlust des Idealismus erlebt. Er ist innerlich zerrissen, pessimistisch, ohnmächtig und ein Spiegelbild der Unzufriedenheit und des Zweifels. Er ist ein Individuum, das in einer Gesellschaft lebt, die von Korruption, politischer Instabilität und sozialer Ungerechtigkeit geprägt ist.

„Fabian oder Der Gang vor die Hunde“ ist heute wie in der Weimarer Republik eine Warnung vor den Gefahren einer politisch gespaltenen Gesellschaft. Erich Kästner stellt die Frage nach der Verantwortung des Einzelnen in einer Zeit des Wandels und der Krise. Er beschreibt wie eine Gesellschaft in Zeiten politischer und sozialer Umbrüche anfällig für Radikalisierung wird. Die Gefahr einer Wiederholung wächst und wächst. Autoritäre Strömungen und rechtsextreme Parteien erfahren zunehmende Zustimmung und erringen immer mehr Wahlsiege. Dies geschieht, obwohl diese Gruppierungen erkennbar weder die Menschenwürde noch politische Rechte und Freiheiten wahren. Ihr Ziel ist nicht das Wohl der Menschen, sondern die Durchsetzung ideologischer Vorstellungen; es geht ihnen nicht um den Schutz von Minderheiten, sondern um die Ausübung von Macht. Sie verharmlosen die deutsche Geschichte, untergraben das kollektive Geschichtsbewusstsein und integrieren perfide Begriffe wie „Schamkultur“ und „Schuldskult“ in den gesellschaftlichen Diskurs.

Erich Kästner verdeutlicht, was eine der größten Gefahren für eine Gesellschaft in politisch schwieriger Zeit darstellt: das Nicht-Handeln, das Ohnmächtig-Sein und das Wegsehen. Der Mensch steht im Mittelpunkt der Gesellschaft – er ist die Gesellschaft und wenn er die Realität nicht anerkennt, führt er sich selbst in eine gesellschaftliche und individuelle Stagnation.

Der Philosoph Karl Jaspers hat das Wegschauen im nationalsozialistischen Deutschland die „Fantasielosigkeit des Herzens“ genannt. Wer sich weigert, hinzufühlen, aufmerksam zu sein und zu reflektieren, wird anfälliger für politische Verlockungen und Manipulationen – die einen suchen einfache Lösungen für komplexe Probleme, die anderen wollen ihre Privilegien bewahren. Demokratie ist kein Zustand, sondern ein Prozess. Man muss sich selbst engagieren, um diese Werte zu bewahren. Und vielleicht muss die Frage lauten: Wie stellen wir uns die Zukunft vor, in der wir leben möchten, und welche Wege führen dorthin? Es mangelt an einer gemeinsamen Narration – keiner toxischen, sondern einer verführerischen Vision dessen, was (fast) alle anstreben: Frieden, Gewaltfreiheit, grüne Städte, soziale Gerechtigkeit und so weiter. Die Geschichte darf nicht in Vergessenheit geraten; vielmehr soll die Auseinandersetzung mit ihr uns davor bewahren, dass sie sich wiederholt, wie Kästner schreibt: „Die Ereignisse von 1933 bis 1945 hätten spätestens 1928 bekämpft werden müssen. Später war es zu spät. [...] Bekämpfe den Beginn. Und man tue es, bevor der Hahn zum dritten Mal kräht.“



(1)

„Weil immer, wenn von der Vergangenheit gesprochen wird, auch von der Zukunft die Rede ist.“



(2)

(1) Matthias Zaigier, Matthias Gärtner, Statisterie

(2) Sascha Römisch, Matthias Gärtner